

[ready:deutsch] Die Inhalte des Basiswerks

5./6. Klasse

Kompetenzbereich II „Schreiben“

1. „Das gibt’s doch (gar nicht)!“ – Erzählungen planen und schreiben

- ☉ *Komplette Einheit und Übungsmaterialien auf CD*
- 🗣️ *sofatutor Lernvideo „Anschauliches Erzählen“ auf CD*

Kompetenzbereich IV „Sprachbetrachtung, Grammatik und Rechtschreibung“

1. Der, die, das – Relativsätze erkennen und bilden

- ☉ *Komplette Einheit und Übungsmaterialien auf CD*
- 🗣️ *sofatutor Lernvideo „Deklination der Relativpronomen“ auf CD*
- 🗣️ *sofatutor Übungsvideo „Deklination der Relativpronomen“ auf CD*

7./8. Klasse

Kompetenzbereich II „Schreiben“

1. Kurz und knapp – eine Inhaltsangabe verfassen

- ☉ *Komplette Einheit und Übungsmaterialien auf CD*
- 🗣️ *sofatutor Lernvideo „Wie schreibe ich eine Inhaltsangabe?“ auf CD*
- 🗣️ *sofatutor Übungsvideo „Eine Inhaltsangabe schreiben“ auf CD*

9./10. Klasse

Kompetenzbereich III „Lesen und Umgang mit Texten und Medien“

1. Wolfgang Herrndorf *tshick*

- ☉ *Komplette Einheit und Übungsmaterialien auf CD*
- 🗣️ *sofatutor Lernvideo „Figurencharakterisierung in epischen Texten“ auf CD*

11.–13. Klasse

Kompetenzbereich II „Schreiben“

1. Die textgebundene Erörterung

- ☉ *Komplette Einheit und Übungsmaterialien auf CD*
- 🗣️ *sofatutor Lernvideo „Argumenttypen“ auf CD*
- 🗣️ *sofatutor Lernvideo „Rhetorische Figuren von A bis L“ auf CD*
- 🗣️ *sofatutor Lernvideo „Rhetorische Figuren von M bis Z“ auf CD*

Kompetenzbereich III „Lesen/Umgang mit Texten und Medien“

1. Zwei Seelen wohnen ach! in meiner Brust – Goethes Faust szenisch interpretieren

- ☉ *Komplette Einheit und Übungsmaterialien auf CD*
- 🗣️ *sofatutor Lernvideo „Drama und seine Merkmale“ auf CD*

„Das gibt's doch (gar nicht)!“ – Erzählungen planen und schreiben

Den Schreibprozess am Beispiel der Erlebnis- und
Fantasiegeschichte planvoll gestalten

Von Andreas Höffle,
Otto-Hahn-Gymnasium, Karlsruhe

Dauer 6 Stunden + LEK | Klassen 5/6

ready:deutsch



© Katja Rau

Die Einheit im Überblick

Stunden 1/2 Seite 7 ■ **Schreibimpulse**

- ◆ Auslösen kreativer Prozesse
- ◆ Aktivieren vorhandener Muster
- ◆ Entwickeln von Schreibideen

Stunden 3/4 Seite 14 ■ **Möglichkeiten der Schreibplanung**

- ◆ Kennenlernen von Schreibstrategien
- ◆ Anwenden der Schreibstrategien

Stunden 5/6 Seite 22 ■ **Schreiben und Überarbeiten**

- ◆ Ausgestalten der Schreibidee
- ◆ Gestalten der Erzählabschnitte
- ◆ Überarbeiten im Team

LEK Seite 27 ■ **Die Fantasiegeschichte**

- ◆ Erstellen eines Schreibplans
- ◆ Verfassen einer Fantasiegeschichte

Legende

L

Lehrerseite



Aufgabe



Basisniveau

S

Schülerseite



Übungsmaterial



Einfacheres Niveau

EXTRA Zusatzaufgaben für stärkere Schüler

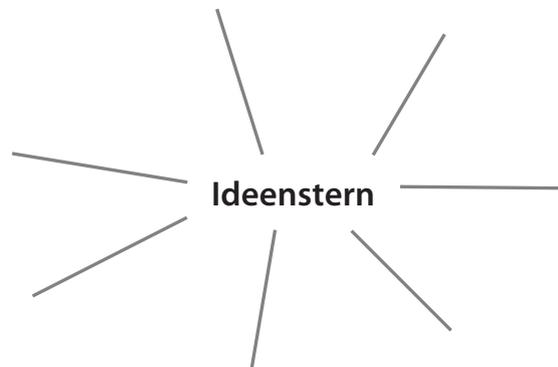
Tipp Zusatzhinweise für schwächere Schüler

Schreibideen sammeln – der Ideenstern



© Katja Rau

Du hast gerade erfahren, dass du mit einem Ideenstern Ideen für deine nächste Geschichte sammeln kannst. Betrachte zunächst das nebenstehende Bild. Darauf ist Herr Donkel zu sehen. Herr Donkel bemerkt gerade, dass ihm Hörner gewachsen sind!



1. Notiere deine Schreibideen zum Bild. Nutze dafür den Ideenstern. Du kannst gern weitere Linien hinzufügen.
2. Erzählt mithilfe eurer Ideensterne eure Geschichten in der Vierergruppe. Gebt den Erzählern Tipps, wie sie ihre Geschichte noch interessanter erzählen können.
3. Verfasse mithilfe deines Ideensterns eine Geschichte mit dem Titel „Herr Donkel hat ein Problem“. Denke dabei auch an die Tipps deiner Mitschülerinnen und Mitschüler.
4. Lest eure fertigen Geschichten in der Klasse vor. Tauscht euch darüber aus, was euch an den Geschichten gut gefällt.

EXTRA Vergleiche deine Geschichte mit deiner Ideensammlung. Überprüfe, welche Ideen du umgesetzt hast und welche nicht. Erkläre dann in deiner Vierergruppe, warum du manche Ideen genutzt und andere nicht genutzt hast.



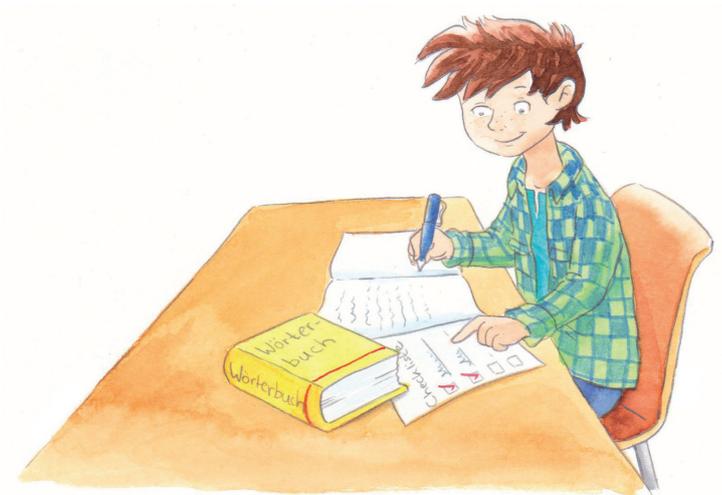
Im Übungsmaterial Ü 2 kannst du üben, wie man Fragen an eine Geschichte stellt.

Texte überarbeiten – aber wie?

A



© Katja Rau



© Katja Rau

B

Beschreibe, wie die Schüler in Bild A und B ihre Erzählungen überarbeiten.

Vergleiche die Vorgehensweisen und nenne ihre Vor- und Nachteile.

Welche Vorgehensweisen beim Überarbeiten hast du schon ausprobiert? Berichte von deinen Erfahrungen.

Tipps geben, Tipps annehmen

Wenn du eine Geschichte hörst oder liest, fallen dir vielleicht manchmal Stellen auf, die noch nicht so gelungen sind. Dann kannst du dem Autor bzw. der Autorin Tipps zur Überarbeitung geben. Wie aber formulierst du Verbesserungsvorschläge? Und wie gehst du mit den Tipps der anderen um? Lies dir die folgende Liste durch. Aber Achtung: Nicht alle Tipps sind hilfreich!

Tipps – welche sind hilfreich?

- 1 Benenne möglichst viele Schwachstellen des Textes, damit viele Textstellen verbessert werden können.
- 2 Mache Verbesserungsvorschläge, wenn dir eine bestimmte Textstelle nicht gefällt.
- 3 Achte beim Durchlesen vor allem auf die Rechtschreibung.
- 4 Kritisiere nicht den Verlauf der Erzählung, weil es zu viel Mühe macht, sie zu überarbeiten.
- 5 Höre dir nur die guten Geschichten an, weil man von schlechten Geschichten nichts lernen kann.
- 6 Benenne nur die Schwachstellen, weil die guten Stellen ja nicht verbessert werden müssen.
- 7 Verbessere alles so, wie die anderen es vorschlagen.
- 8 Teile mit, was bei der Erzählung gut gelungen ist.
- 9 Formuliere deine Tipps so: „Du könntest ...“, und nicht: „Du musst ...“
- 10 Achte darauf, ob der Höhepunkt der Erzählung ausgestaltet ist, und melde deinen Eindruck zurück.
- 11 Unterbrich am besten sofort, wenn eine Geschichte vorgelesen wird, die nicht spannend ist.
- 12 Schreibe die Geschichte nach jedem Verbesserungsvorschlag neu.



Welche Tipps möchtet ihr in eurer Vierergruppe bei der Besprechung eurer Texte beachten? Kreuzt die hilfreichsten Tipps an. Begründet eure Auswahl.

Mit Tippzetteln arbeiten

Ihr habt die hilfreichsten Tipps ausgewählt. Bearbeitet nun in einer Vierergruppe die unten stehenden Aufgaben. Um euch gegenseitig Rückmeldung zu geben, könnt ihr den folgenden Tippzettel benutzen.



Tippzettel – Tipps geben	Tippzettel – Tipps annehmen
Hallo , das sind unsere Tipps für die Überarbeitung deiner Erzählung: Du könntest	Das will ich bei der Überarbeitung meiner Erzählung verbessern: Ich versuche.....



1. Beim Zähneputzen wirst du in den Abfluss des Waschbeckens gezogen! – Zeichne einen Ideenstern in dein Heft und entwickle eine Ideensammlung zu dieser Schreibidee.
2. Erzählt eure Geschichten mithilfe eurer Ideensterne und gebt euch gegenseitig Tipps für die Geschichten.
3. Fülle eine Ideenkette mit deinen Ideen und schreibe dann deine Geschichte auf. Vergiss die Überschrift nicht.
4. Trenne den Tippzettel „Tipps geben“ ab und gib ihn zusammen mit deiner Erzählung in die Vierergruppe. Lest eure Texte gegenseitig und gebt euch auf dem Tippzettel Tipps für die Überarbeitung.
5. Trenne den Tippzettel „Tipps annehmen“ ab und notiere, wie du deinen Text überarbeiten willst. Überarbeite deine Geschichte anschließend.
6. Lest eure überarbeiteten Texte in der Klasse vor.



Im Übungsmaterial Ü 4 findest du einen Schüleraufsatz. Hier kannst du üben, wie man anderen hilfreiche Tipps gibt.

Die Stunden im Überblick

Einstieg	Reflektieren über Vor- und Nachteile individueller bzw. kooperativer Schreibformen	M 1	UG
Erarbeitung	Sich verständigen über den Umgang mit Schreibprodukten	M 2	GA
	Entwickeln einer Schreibidee, mündliche Rückmeldung, schriftliches Ausgestalten	M 3	EA, GA
Vertiefung	schriftliche Rückmeldung, Überarbeiten und Präsentieren des Schreibproduktes	M 3	GA, EA, UG

Hinweis

In dieser letzten Unterrichtsphase wird auf eine Differenzierung in der Aufgabengestaltung bewusst verzichtet. Jede Vorgabe oder Vorstrukturierung widerspricht der Idee des kreativen Schreibens.



Das Übungsmaterial Ü 4 enthält einen Schüleraufsatz, zu dem die Schülerinnen und Schüler gezielt Verbesserungsvorschläge machen.

Lösung M 1 Seite 22

Reflektieren über Vor- und Nachteile individueller bzw. kooperativer Schreibformen

Das Überarbeiten stellt an die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5/6 hohe Anforderungen. Sie müssen zu den eigenen Texten Distanz aufbauen bzw. fremde Texte hinterfragen. Welches Verfahren die Lernenden bei der Überarbeitung bevorzugen, ist abhängig vom Lerntyp der Schülerin bzw. des Schülers. Deshalb können selbstständiges Überarbeiten und kooperatives Verfahren nur Angebote sein.

Vorteile des kooperativen Verfahrens	Vorteile des selbstständigen Verfahrens
<ul style="list-style-type: none"> – mehrere Meinungen sind oft hilfreich – Mitschüler sind kritischer als man selbst – Mitschüler sehen formale und inhaltliche Fehler besser – Mitschüler merken eher, wenn etwas nicht logisch ist – im Austausch entstehen weitere Ideen 	<ul style="list-style-type: none"> – man kennt seinen Text am besten – auf einen Text kann man sich besser konzentrieren als auf mehrere – das selbstständige Arbeiten erfordert weniger Zeit

Der, die, das – Relativsätze erkennen und bilden

Aufbau und Funktion von Relativsätzen
am Thema „Zeitmanagement“ entdecken

Von Michaela Tietz,
Marie-Curie-Gymnasium, Recklinghausen

Dauer 5 Stunden + LEK | Klassen 5/6

ready:deutsch



Wer ist Luca? – Eine Puzzlefolie

Gruppe 1					
alt	Luca	Jahre	einem	Haus	dreizehn
ist	wohnt	in	großen	Luca	
Gruppe 2					
steht	Das Haus	Garten	Stadtrand	geräumigen	
einen	am	Das Haus	hat		
Gruppe 3					
erst	Jahre	Lucas Schwester	heißt	alt	
ist	Lucas Schwester	Paula	elf		
Gruppe 4					
in	dieselbe	Luca und Paula	Schule		
sind	Luca und Paula	Geschwister	gehen		
Gruppe 5					
geben	Lucas Lehrer	Lucas Lehrer	sind		
sehr	Hausaufgaben	streng	viele		
Gruppe 6					
hat	Freunde	Luca	wenig Zeit	seine	
arbeitet	Luca	für	sehr viel		

Schneidet die einzelnen Wörter aus.

Bildet mit den Wörtern jeweils zwei Sätze.

Fasst die beiden Sätze anschließend zu einem Satz mit eingeschobenem Relativsatz zusammen.

Tipp: Das Nomen, das zweimal vorkommt, müsst Ihr einmal durch *der, die* oder *das* ersetzen!

Kurz und knapp – eine Inhaltsangabe verfassen

Inhalte unterschiedlicher Textsorten
sinnerfassend wiedergeben

Von Lars Jürgen Jung,
Gymnasium am Schloss, Saarbrücken

Dauer 6 Stunden + LEK | Klassen 7/8

ready:deutsch



Die Einheit im Überblick

Stunden 1/2 Seite 8	<p>■ Notwendigkeit korrekter Inhaltswiedergaben <i>Einstiegsimpuls: „Innere Führungs-Kettenreaktion“ (Wolfgang Neuss)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Erkennen der Wichtigkeit einer genauen Textwiedergabe ◆ Erarbeitung der Textinhalte mittels W-Fragen
Stunden 3/4 Seite 13	<p>■ Merkmale der Inhaltsangabe und ihrer Erarbeitung <i>Textgrundlage: „Die Kirschen“ (Wolfgang Borchert)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Anwenden der W-Fragen ◆ Erarbeitung der Textinhalte mittels weiterer Verständnisfragen ◆ Herausarbeiten der Handlungsschritte ◆ Merkmale der Inhaltsangabe
Stunden 5/6 Seite 27	<p>■ Indirekte Rede <i>Textgrundlage: „Unverhofftes Wiedersehen“ (Johann Peter Hebel)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Wiederholung bisheriger Texterschließungsmethoden ◆ Markierungstechniken ◆ Verwendung der indirekten Rede
LEK Seite 40	<p>■ Die Inhaltsangabe <i>Textgrundlagen: „Die drei Wünsche“ (Johann Peter Hebel) „Sonntag“ (Max Bolliger)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Anwendung der Texterschließungsstrategien ◆ Verfassen einer Inhaltsangabe

Legende

L

Lehrerseite



Aufgabe



Basisniveau

S

Schülerseite



Übungsmaterial



Einfacheres Niveau

EXTRA Zusatzaufgaben für stärkere Schüler

Tipp Zusatzhinweise für schwächere Schüler

Regen in der Sporthalle?

Gerade hast du gelernt, dass es nicht immer einfach ist, Informationen richtig weiterzugeben. Manchmal müssen Texte mit eigenen Worten wiedergegeben werden. Lies dir die Texte zunächst durch.



© Colourbox

Der Hauptmann zum Leutnant:

„Schauspiel vom Oberst: Morgen früh neun Uhr Einweihung der Sonnenfinsternis in der Sporthalle neben dem Kasernenhof. Der Oberst wird erklären, warum es regnet. Sehr, sehr selten so was!“

Der Leutnant zum Feldwebel:

„Seltner Schauspielbefehl: Morgen neun Uhr wird der Oberst im Drillich die Sonne verfinstern, wie es alle Tage passiert in der Sporthalle, wenn ein schöner Tag ist. Wenn's regnet: Kasernenhof!“

Der Feldwebel zum Unteroffizier:

„Morgen um neune Verfinsterung des Obersten im Drillich wegen der Sonne. Wenn es in der Sporthalle regnet, was nicht alle Tage passiert, antreten auf dem Kasernenhof. Äh ... sollten Schauspieler dabei sein, solln sich selten machen.“

©Text: Wolfgang Neuss: Innere Führungs-Kettenreaktion. Auszug mit Änderungen.



1. Schau dir die unterstrichenen Formulierungen an. Was hat sich durch diese neuen Formulierungen an der Aussage des Obersten (Text ❶ M 1) geändert? Schreibe in dein Heft.
2. Finde im Befehl des Obersten (M 1) Antworten auf folgende W-Fragen:
 - Welches Ereignis findet statt?
 - Wann findet das Ereignis statt?
 - Wer wird am Ereignis teilnehmen?
 - Wo sollen sich die Soldaten treffen und wovon ist dies abhängig?
 - Wieso sollen sich die Soldaten versammeln?

Schreibe die Antworten stichwortartig in dein Heft. Vergleiche deine Ergebnisse mit denen deines Partners. Formuliert nun in Partnerarbeit den Befehl des Obersten.

EXTRA In den Texten sind weitere Aussagen, die sich deutlich verändert haben. Unterstreiche sie in unterschiedlichen Farben und gib mit eigenen Worten wieder, was sich darüber hinaus an der Aussage verändert hat.

Wolfgang Herrndorf *tshick*

Einen aktuellen Jugendroman analysieren und interpretieren

Von Anke Fillies,
Carl-Humann-Gymnasium, Essen
Zentrum für schulpraktische Lehrer-
ausbildung, Essen

Dauer 14 Stunden + LEK | Klassen 9/10

ready:deutsch



Fachwissen kompakt

Entstehungsgeschichte

Im Jahr 2004 begann Wolfgang Herrndorf damit, die Lieblingsbücher seiner Kindheit und Jugend erneut zu lesen. Er wollte sich erklären, weshalb diese damals so eine starke Wirkung auf ihn ausgeübt hatten. Dabei bemerkte er einige Gemeinsamkeiten zwischen diesen Romanen, beispielsweise die „schnelle Eliminierung der erwachsenen Bezugspersonen“ sowie das Motiv der „großen Reise“ (Wolfgang Herrndorf in einem Interview mit Kathrin Passig am 31.1.2011). Im Anschluss daran begann er, das Grundmuster der von ihm geschätzten Jugendbücher zu aktualisieren.

Thema

So entstand der Roman *tschick*, in dem sich zwei 14-jährige Jungen in einem gestohlenen Lada auf die Reise machen. Eine ganze Woche lang erleben sie eine Gegenwelt zu ihrem Alltag: eine Zeit ohne erzieherische Einwirkungen, ohne Beschränkungen und ohne Fixierung auf verfestigte Rollen- und Verhaltensmuster. Diese Freiheit ermöglicht dem Ich-Erzähler Maik einen qualitativen Entwicklungsschub: Vor der Reise ist er ein verunsicherter Jugendlicher ohne Selbstwertgefühl, ein isolierter Außenseiter, der sich zunehmend in sich selbst zurückzieht. Nach einer Woche voller Abenteuer erweist er sich schließlich als eine Persönlichkeit, die Verantwortung übernimmt und selbstbewusst auftritt. Durch seine veränderte Situation hat der Protagonist merklich an Zufriedenheit und Zuversicht gewonnen.

Rezeption

Zunächst mag beim Leser die Skepsis überwiegen. Auf den ersten Blick wirkt *tschick* vielleicht nur wie ein weiterer typischer Jugendroman, der einen jugendlichen Helden auf der Selbstsuche zeigt und sich einer klischeehaften, salopp-umgangssprachlichen Sprache bedient. Aber spätestens wenn die beiden Ausreißer ihre abenteuerliche Reise antreten, entfaltet der Roman einen Charme, dem sich der Leser nur schwer entziehen kann. Entsprechend überschwänglich urteilte die Kritik: Die Geschichte sei „existentiell, tröstlich, groß“, schrieb beispielsweise Tobias Rütger in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung.

Potenzial

Die Lektüre eignet sich gut dafür, die Lesefreude der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Die Nähe zur Lebenswirklichkeit der Lernenden, die nicht immer politisch korrekte Ausdrucksweise der Protagonisten und die humorvolle Darstellungsweise ohne moralisierenden Unterton lösen bei jungen Leserinnen und Lesern häufig Begeisterungstürme aus. Diese Begeisterung erleichtert denn auch die Auseinandersetzung mit dem kritischen Potenzial des Romans.

Textgrundlage

Wolfgang Herrndorf: *tschick*. Rowohlt Taschenbuch Verlag. Reinbek bei Hamburg 2012.

Wie ist der Roman *tschick* aufgebaut?



Station auf der Autobahnpolizei	Tschick als Außenseiter in der Klasse	Der erste Tag der Reise
Flucht vor dem Dorfpolizisten	Kennenlernen von Isa und Benzindiebstahl	Flucht vor der Polizei und Krankenhaus
Beginn der Freundschaft zwischen Maik und Tschick und Besuch bei Tatjana	Flucht vor der Polizei in ein verlassenes Dorf	Flucht aus dem Krankenhaus und Unfall
Fahrt der Freunde ins Gebirge	Das Ende des Urlaubs?	Maiks Entwicklung vom Einzelgänger zum Außenseiter
Maik im Krankenhaus	Maiks Entschluss zur Reise und Reisevorbereitungen	Maiks verändertes Leben als Folge seiner Entwicklung
Der Anfang der Sommerferien	Direkte Folgen der Gesetzesübertretungen	Maik und Tschick lernen freundliche Menschen kennen

Schneidet die 18 Kärtchen aus.

Ordnet jeder der 18 Episoden die entsprechenden Kapitel des Romans zu.

Zum Beispiel: Maik im Krankenhaus → Kapitel 2–4

Bringt die Episoden dann in die Reihenfolge, in der sie im Roman *tschick* erzählt werden (Kapitel 1–49).

Klebt die Kärtchen auf ein Plakat auf.

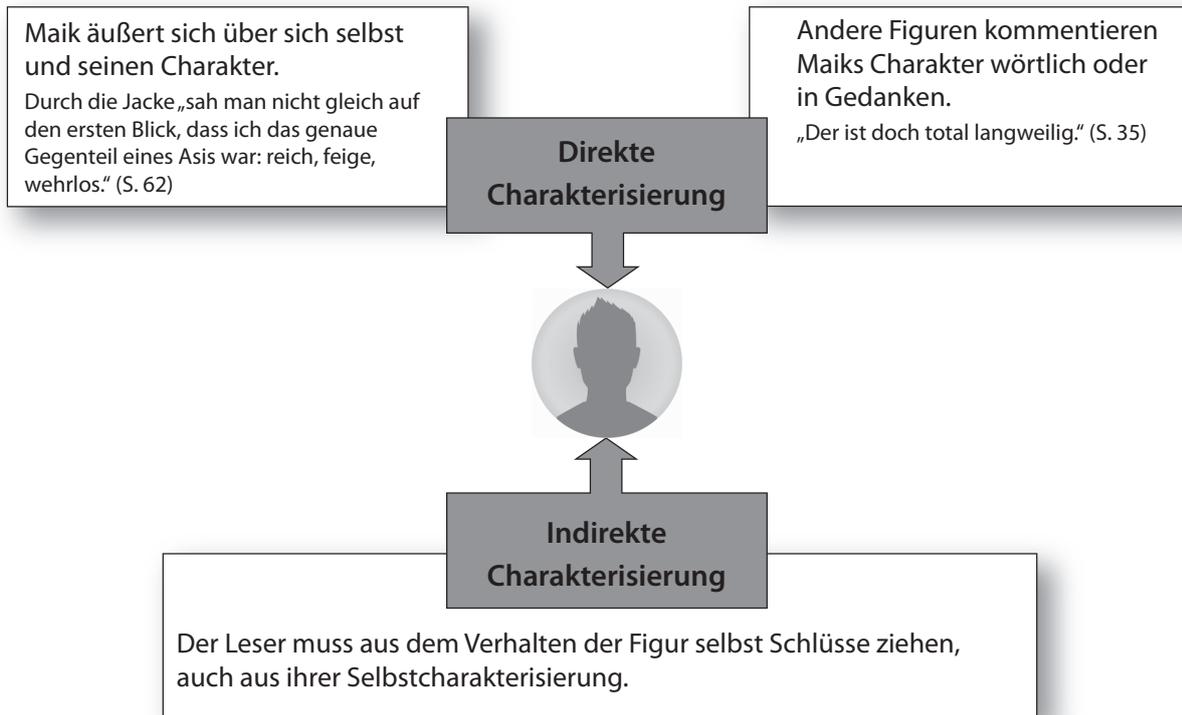
Eine „psychotische Schlaftablette“?



© www.colourbox.com

In den Kapiteln 5 bis 17 hast du erfahren, wie Maik lebt und wie es ihm vor seiner Reise mit Tschick geht.

Würdest du gern mit ihm tauschen? Begründe deine Meinung.



A

1. Finde zunächst Erklärungen für Maiks Verhalten. Beantworte dazu die Fragen auf der vorhergehenden Seite.
2. Wahrscheinlich weisen eure Erklärungsversuche deutliche Gemeinsamkeiten auf. Weshalb verhält sich Maik aus der Sicht anderer Menschen oft merkwürdig? Nenne Maiks zentrales Problem.
3. Die direkte Charakterisierung zeigt, dass Maik die Meinung seiner Klassenkameraden übernommen hat. Direkte Informationen über eine Figur können aber auch falsch sein. Bei der indirekten Charakterisierung ist deine eigene Einschätzung gefragt. Überlege, welchen Eindruck du von Maik hast und ob du seine Selbsteinschätzung teilst. Belege deine Eindrücke am Text.

EXTRA Erkläre, weshalb Maik zum Außenseiter geworden ist. Hätte er diese Entwicklung verhindern können?

4. Verfasse abschließend eine schriftliche Figurencharakterisierung. Berücksichtige dabei folgenden Aufbau: Konzentriere dich am Anfang auf das Äußere der Figur. Danach gehst du auf das Verhalten und die wichtigsten Eigenschaften von Maik ein. Am Schluss steht deine Einschätzung der Figur.

Ü

Wie schreibt man eine Charakterisierung? Im Übungsmaterial Ü 3 erhältst du dazu Tipps und Hilfestellungen.

Die Stunde im Überblick

Einstieg	Sich austauschen über den ersten Eindruck von Personen	M 1	UG
Erarbeitung	Reproduzieren von stereotypen Erwartungshaltungen	M 2	PA, UG
Vertiefung	Beurteilen des ersten Eindrucks von Tschick, Überprüfen der Zuverlässigkeit des ersten Eindrucks	M 3	EA, UG

Lösung M 1 **Sich austauschen über den ersten Eindruck** Seite 27

Die Schülerinnen und Schüler sollten spontan „aus dem Bauch“ heraus entscheiden, welche der Personen sie sympathisch oder unsympathisch finden. Hier geht es nicht darum, ein begründetes Urteil zu treffen. Vielmehr wird den Lernenden bewusst, dass wir, wenn es um Sympathie geht, meist nicht rational, sondern emotional entscheiden – und uns dabei möglicherweise auch von Vorurteilen leiten lassen.

Lösung M 2 **Formulieren von Erwartungshaltungen** Seite 28

Die Schülerinnen und Schüler reproduzieren an dieser Stelle stereotype Erwartungshaltungen. So könnte die Tabelle beispielsweise ausgefüllt sein:

	gesellig	vertrauenswürdig	überlegen-dominant
Kleidung	legerer Stil	schick, aber leger	teure Business-Kleidung
Gesichtszüge	weiche Züge	attraktiv	hart, scharf geschnittene Nase
Körperbau	eher dick	schlank	schlank, sportlich
Körperhaltung	geringe körperliche Distanz zu anderen	aufrecht, zugewandt	aufrecht, erhobener Kopf, abweisend
Mimik	freundlich, offen, lächelt viel	höflich, freundlich	schaut von oben herab
Stimme	tiefe Stimme, laut	tiefe Stimme, weich	eher hoch, Befehlston
Sprechweise	Dialekt	Hochsprache	Hochsprache
Wortwahl	umgangssprachliche Begriffe	an Situation und Adressaten angepasst	verwendet viele Fremdwörter
Geruch	leichter Schweißgeruch	dezentes Parfüm	teures Parfüm

Ein Flusspferd mitten in Deutschland?



© www.colourbox.com

Ein Flusspferd brach vor uns durch die Büsche. Irgendwo in

Deutschland, direkt an der Autobahn, in der völligen Einöde, brach ein Flusspferd durchs Gebüsch und rannte auf uns zu.

Es hatte einen blauen Hosenanzug an, eine blonde, kräuselige Dauerwelle auf dem Kopf und einen Feuerlöscher in der Hand. [...]

Ich schaute Tschick an, Tschick schaute mich an. Wir schauten die Frau an. Denn es war eine Frau und kein Flusspferd.
(S. 190 f.)

Lies den kurzen Textauszug.

Beschreibe, welche Wirkung er auf dich hat.

Erkläre, wodurch diese Wirkung erzielt wird.

„Die aufregendste und tollste Woche unseres Lebens ...“



Maik (Felix Strüven) und Tschick (Robert Seiler) auf ihrer Abenteuerreise. Aus dem Programmheft zum Theaterstück *Tschick*, Theater Aachen.

Im Rückblick auf ihre Reise kommen Maik und Tschick zu dem Fazit: Es war die tollste und aufregendste Woche ihres Lebens. Erkläre Maiks und Tschicks Begeisterung.

Die textgebundene Erörterung

Anhand von Texten zu den Themen Sprachverfall
und Sprachwandel

Von Christine Joos,
Montessori Zentrum ANGELL, Freiburg

Dauer 8 Stunden + LEK | Klassen 11–13

ready:deutsch



© knallgrün/photocase.com

Verfällt die deutsche Sprache?

Die Einheit im Überblick

Stunden 1/2 Seite 10	<p>■ Textverständnis, Analyse der Argumentationsstruktur als Bestandteil der textgebundenen Erörterung <i>Textgrundlage: „Die Sprache ist eine Waffe“ von Wolf Schneider</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Sichern des Textverständnisses ◆ Analysieren der Argumentationsstruktur
Stunde 3 Seite 19	<p>■ Sprachliche Analyse als Bestandteil der textgebundenen Erörterung <i>Textgrundlage: „Die Sprache ist eine Waffe“ von Wolf Schneider</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Herausarbeiten der sprachlichen Mittel und ihrer Wirkung
Stunde 4 Seite 23	<p>■ Die eigene Stellungnahme</p>	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Kritisch Stellung nehmen
Stunden 5/6 Seite 28	<p>■ Inhaltliche Auseinandersetzung mit einer Gegenposition <i>Textgrundlage: „Kiezdeutsch rockt, ischwör!“ von Heike Wiese</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Sichern des Textverständnisses ◆ Analysieren der Argumentationsstruktur ◆ Mündliche Stellungnahme in einer „Fishbowl-Diskussion“ mit verteilten Rollen ◆ Herausarbeiten der sprachlichen Mittel und ihrer Wirkung
Stunden 7/8 Seite 42	<p>■ Gliederung, Einleitung und Schluss einer textgebundenen Erörterung <i>Textgrundlage: „Kiezdeutsch rockt, ischwör!“ von Heike Wiese</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Auswerten unterschiedlicher Beispiel-einleitungen ◆ Verbessern einer Einleitung ◆ Anfertigen einer Gliederung/eines Schreibplans ◆ Verfassen eines Schlusses ◆ Verfassen einer vollständigen textgebundenen Erörterung
LEK Seite 50	<p>■ Textgebundene Erörterung im Gesamten <i>Textgrundlage: „Bald ist auch Goethe lange tot“ von Doris Marszk</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Verfassen einer vollständigen textgebundenen Erörterung

Lernstoff kompakt

[1] Was ist eine textgebundene Erörterung?

Bei der textgebundenen Erörterung setzen Sie sich mit einer Textvorlage auseinander, in der eine strittige Frage behandelt oder ein Problem angesprochen und eventuell bewertet wird. Ihre Aufgabe ist es, zu den Argumenten des Textes kritisch Stellung zu beziehen, d. h. diesen (teilweise) zuzustimmen oder ihnen (teilweise) zu widersprechen, indem Sie sie mit weiteren Argumenten belegen oder Gegenargumente anführen. Dies kann in Form einer linearen oder antithetischen Erörterung erfolgen.

[2] Wie gehe ich vor?



[3] Wie ist eine textgebundene Erörterung aufgebaut?

Eine textgebundene Erörterung besteht aus Einleitung, Hauptteil und Schluss.

Im Hauptteil müssen Sie:

- ◆ Inhalt und Argumentationsstruktur des Textes knapp wiedergeben;
- ◆ die vom Autor verwendeten sprachlichen Mittel und deren Wirkung analysieren;
- ◆ eine eigene Stellungnahme verfassen, d. h. sich auf Grundlage einer Themafrage kritisch mit den Argumenten des Textes auseinandersetzen und eigene Argumente anführen.

[4] Wie verfasse ich eine gelungene Einleitung?

Eine gelungene Einleitung enthält alle relevanten Informationen zum Text (Titel, Textsorte, Verfasser, Thema, Veröffentlichungsdatum und -ort). Sie führt den Leser in die Thematik ein und nennt Hintergründe, ohne Gedanken aus dem Hauptteil vorwegzunehmen. Für die Formulierung der Einleitung gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- ◆ ein Beispiel von allgemeinem Interesse
- ◆ ein aktuelles Ereignis
- ◆ ein persönliches Erlebnis
- ◆ eine allgemeine Feststellung
- ◆ eine Annäherung über ein verwandtes Thema oder das Gegenteil
- ◆ ein historischer Rückblick
- ◆ eine (provokante) Frage
- ◆ ein Zitat (aus dem Text), ein Sprichwort, eine Begriffserklärung

[5] Wie untersuche ich die Argumentationsstruktur?

Eine Argumentation ist in der Regel folgendermaßen aufgebaut:

These die aufgestellte Behauptung, Meinung oder Forderung
Begründung die Begründung für die aufgestellte These
Beispiel Belege, welche die Begründung untermauern, z. B. wissenschaftliche Untersuchungen, allgemeine oder persönliche Erfahrungen

„Nicht mein Stil!“

A: „Was wir hören, was wir lesen, wie wir sprechen, wie wir schreiben.“

B: „Sprachwissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Varietäten des Deutschen beispielsweise syntaktische und lexikalische Neuerungen aufweisen. Diese sind jedoch fest in den grammatikalischen Strukturen des Standarddeutschen verankert.“

C: „Dialektgebrauch mit mangelnder Integration gleichsetzen?“

D: „Sprachwissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Varietäten des Deutschen zwar beispielsweise syntaktische und lexikalische Neuerungen aufweisen, diese jedoch in den grammatikalischen Strukturen des Standarddeutschen fest verankert sind.“

E: „Das Einkommen ist niedrig, die Arbeitslosenquote hoch.“

F: „Ein großes Unternehmen bereicherte das Deutsche vor Kurzem um das kostbare Wortgebilde ‚Corporate-Social-Responsability-Aktivitäten‘.“

Ironie

Anapher

Parataktischer Stil

Hypotaktischer Stil

Ellipse

Fachsprache

Antithese

Schneiden Sie die einzelnen Elemente aus und ordnen Sie den Textbeispielen die entsprechenden sprachlichen Stilmittel zu.

Beziehen Sie Stellung!

„Sprache verfällt vor allem bei Jugendlichen. Denn junge Leute lesen keine Bücher mehr und an Schulen herrscht ‚Spaßpädagogik‘ vor.“ (Wolf Schneider)

Ist das so? Was genau meint Wolf Schneider mit Sprachverfall?

...

.....

.....

.....

.....

Lesen Sie die These von Wolf Schneider und stellen Sie hierzu kritische Fragen. Tragen Sie diese Fragen in die Gedankenblase ein.



Zwei Seelen wohnen ach! in meiner Brust – Goethes *Faust* szenisch interpretieren

Einen dramatischen Konflikt sprachlich und
körperlich erfahren und erproben

Von Dr. Roland Schmenner,
Thomas-Mann-Gymnasium, Berlin

Dauer 14 Stunden + LEK | Klassen 11–13

ready:deutsch



Standbild des Abiturkurses *Darstellendes Spiel* am Thomas-Mann-Gymnasium, Berlin 2014

Die Einheit im Überblick

Stunden 1/2 Seite 11	■ Prolog im Himmel	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Erkennen der Voraussetzungen des Dramas ◆ Kennenlernen verschiedener Typen menschlichen Verhaltens ◆ Verstehen der Ausgangswette
Stunden 3/4 Seite 17	■ Nacht und Studierzimmer	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Begreifen der Exposition ◆ Analysieren der Psyche Fausts ◆ Verstehen des Teufelspaktes
Stunden 5/6 Seite 22	■ Auerbachs Keller und Hexenküche	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Erkunden des Fortgangs des Dramas ◆ Erkennen von Fausts Fremdsein in der Welt ◆ Sich auseinandersetzen mit dem Thema „Faust und die Sexualität“
Stunden 7/8 Seite 28	■ Straße und Abend	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Erkennen und Deuten von Konfliktsituationen ◆ Analysieren der Blamage Fausts ◆ Sich einfühlen in Gretchens Verwirrung
Stunden 9/10 Seite 33	■ Am Brunnen und auf der Straße vor Gretchens Tür	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Erkennen und Deuten von Konfliktsituationen ◆ Erkennen der Diskriminierung Gretchens ◆ Diskutieren der Haltung Fausts
Stunden 11/12 Seite 38	■ Garten und Walpurgisnacht	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Erkennen und Deuten von Abhängigkeitsverhältnissen ◆ Analysieren der Verselbstständigung der Sexualität ◆ Diskutieren der Selbstzensur Goethes
Stunden 13/14 Seite 43	■ Kerker	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Darstellen und Bewerten von Figuren ◆ Analysieren der Sprechweisen im Drama ◆ Klären der Schuldfrage
LEK Seite 48	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gretchens Selbstreflexion in der Kerkerszene ■ Dialog in Merthens Garten 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Vergleichen und Deuten von zwei Textauszügen ◆ Analysieren und Deuten eines Textauszugs im Hinblick auf die Beziehung der Protagonisten

Da steh' ich nun, ich armer Tor!

Habe nun, ach! Philosophie,
Juristerei und Medizin,
Und leider auch Theologie!
Durchaus studiert, mit heißem Bemühn.
Da steh' ich nun, ich armer Tor!
Und bin so klug als wie zuvor; [...]
(V. 354 ff.)



© Roland Schmenner

Betrachten Sie die Haltungen der drei oben abgebildeten Faust-Rollen.

Entscheiden Sie sich für eine der Haltungen und rezitieren Sie aus dieser heraus den Beginn des Eingangsmonologs.

Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse vor dem Hintergrund der fett gedruckten Wörter.

Eine Frage der Ehre?



© Roland Schmenner

Gretchens Ausgrenzung

Entwickeln Sie für die Szenen *Am Brunnen* und *Straße vor Gretchens Tür* Rollenkarten aus der Ich- und der Du-Perspektive („Ich bin Gretchen und fühle mich ...“/ „Du bist Gretchen und bist in meinen/unseren Augen ...“).

Verteilen Sie anschließend untereinander die Rollenkarten und bauen Sie verschiedene Standbilder daraus.

Diskutieren Sie, in welchem sozialen Spannungsfeld sich Gretchen hier bewegt.

Mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Sie haben festgestellt, dass die Prosa- und die Versfassung eine unterschiedliche Wirkung auf den Zuhörer bzw. Zuschauer ausüben. Literaturhistorisch liegt dieser Unterschied in der „Theorie der Mäßigung“ begründet. Die Weimarer Klassik hat sich weitgehend dem Ideal der Affektmäßigung verschrieben. Auch die stärksten emotionalen Regungen werden hier durch die literarische Verarbeitung gedämpft. Das führt schließlich dazu, dass Gretchen in der Kerkerszene – trotz ihrer existenzbedrohenden Situation – in Versen spricht.



© Roland Schmemmer

Betendes Gretchen



1. Formulieren Sie die Verse 4 565–4 595 in möglichst affektgeladene Prosa um. Textergänzungen und Textstreichungen sind möglich. Orientieren Sie sich dabei an der *Szene Trüber Tag/Feld*.
2. Versetzen Sie anschließend die umformulierten Texte mit möglichst genauen Regieanweisungen zur Gestik und Mimik Gretchens.
3. Stellen Sie Ihre Ergebnisse der Gruppe vor: Ein Spieler liest dabei den verfassten Text vor. Der andere Spieler stellt die an den jeweiligen Textstellen gewählte Gestik und Mimik dar.
4. Diskutieren Sie über die möglichen Beweggründe Goethes, Faust in einer existenziellen Situation (*Trüber Tag/Feld*) prosaisch sprechen zu lassen, Gretchen hingegen in Versform.



Im Übungsmaterial Ü 4 können Sie sich vertieft mit der Kerkerszene auseinandersetzen.

Wer wirft den ersten Stein?

Sie haben soeben erarbeitet, wie Gretchen von ihrem Umfeld eine Außenseiterposition zugewiesen bekommt. Faust und Mephisto sind in diesen Mobbing-situationen interessanterweise nie anwesend. Dabei sind sie es doch, die für Gretchens Schicksal hauptverantwortlich sind. Aber fühlen sich die beiden überhaupt schuldig?



© Roland Schmerrer

Die Tratschenden

A

1. Erstellen Sie mit Ihrer Handykamera Detailaufnahmen von Gretchen, Valentin und weiteren jungen Leuten aus dem Volk. Zeigen Sie diese Aufnahmen zuvor ausgewählten Faust- und Mephisto-Figuren.
2. Nehmen Sie als Faust und Mephisto Stellung zu den Aufnahmen. Empfinden Sie etwas dabei? Fühlen Sie sich für das Geschehen verantwortlich?
3. Bearbeiten Sie eine der beiden folgenden Teilaufgaben:
 - a) Schreiben Sie aus der Sicht Gretchens einen Brief an Valentin, in dem Sie auf seine Vorwürfe und Prophezeiungen reagieren. ■
 - b) Stellen Sie in einem Standbild Valentins Haltung während seiner „Brandrede“ (V. 3 740–3 763) dar. □
4. Führen Sie die Ergebnisse aus Aufgabe 3 zusammen: Tragen Sie den Brief Gretchens vor und verändern Sie dabei gegebenenfalls Valentins Haltung als Reaktion auf den Brief.

Lernerfolgskontrolle

Kerkerszene – die beiden Fassungen des Vogelliedes miteinander vergleichen und interpretieren

Zu Beginn der Kerkerszene singt Gretchen ein Lied aus dem niederdeutschen Volksmärchen „Vom Machandelboom“ (V. 4412–4420). In diesem Märchen kocht die Mutter das Fleisch des von ihr getöteten Sohns und serviert es dem unwissenden Vater zum Essen. Die Tochter sammelt unter dem Esstisch die Knochen auf und legt dieses unter einen Machandelbaum (Wacholderbaum). Diese Knochen verwandeln sich in einen Vogel, der immer wieder auf den Baum zurückkehrt und schließlich die Mutter mit einem Mühlstein erschlägt.

Volksfassung/Märchenfassung

Mein Mutter der mich schlacht,
 mein Vater der mich ass,
 mein Schwester der Marlenichen
 sucht alle meine Benichen,
 bindt sie in ein seiden Tuch,
 legt's unter den Machandelbaum.
 Kiwitt, kiwitt, wat vör'n schön Vagel bün ik!

Goethes Fassung

Meine Mutter, die Hur,
 Die mich umgebracht hat!
 Mein Vater, der Schelm,
 Der mich gessen hat!
 Mein Schwesterlein klein
 Hub auf die Bein,
 An einem kühlen Ort;
 Da ward ich ein schönes Waldvögelein;
 Fliege fort, fliege fort!

A

1. Ordnen Sie die Textstelle in den Gesamtzusammenhang des Dramas ein.
2. Vergleichen Sie die beiden Fassungen des Vogelliedes miteinander und erläutern Sie, inwiefern sich in Goethes Fassung von einer Verkehrung der Schuldfrage sprechen lässt. Berücksichtigen Sie dabei auch Gretchens persönliches Umfeld.

Die LEK im Überblick

Dauer: 60 bis 90 Minuten

Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – kontextualisieren den Text innerhalb des Werks – vergleichen zwei angegebene Textauszüge – problematisieren die Textaussage im Hinblick auf das Gesamtwerk – deuten die Textaussage im Hinblick auf die Aufgabenstellung

Vorschlag für ein Bewertungsschema

Inhaltliche Leistung	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
Sie haben eine aufgabenbezogene Einleitung verfasst.	4	
Sie haben die Szene richtig in den Gesamtzusammenhang eingeordnet und erwähnt, dass <ul style="list-style-type: none"> – Gretchen sich unbeobachtet fühlt; – Faust das Lied wahrnimmt, ohne von Gretchen bemerkt zu werden; – es sich dabei um den Beginn von Gretchens „Wahnsinn“ handelt; – sich Gretchen am Ende der Szene schuldig bekennen wird. 	8	
Sie haben erkannt, dass nicht das Opfer das Lied singt, sondern Gretchen als „Täterin“.	3	
Sie haben erkannt und benannt, dass im Gegensatz zum Volkslied <ul style="list-style-type: none"> – die Mutter als „Hur“ bezeichnet wird; – der Vater als „Schelm“ bezeichnet wird. 	2	
Sie haben die Schlussfolgerung gezogen, dass <ul style="list-style-type: none"> – Gretchen sich mit der Bezeichnung „Hur“ als bewusste Täterin sieht; – Gretchen sich damit selbst geißelt; – Faust mit der Bezeichnung „Schelm“ als Mittäter charakterisiert wird. 	9	
Sie haben Gretchens persönliches und gesellschaftliches Umfeld berücksichtigt, indem Sie erkannt und benannt haben, dass <ul style="list-style-type: none"> – sie mit der Bezeichnung „Hur“ Valentins Prophezeiung erfüllt; – sie die negativen Zuschreibungen der Gesellschaft übernimmt; – sie nicht in der Lage ist, sich auch als Opfer eines Mannes zu sehen. 	9	
Sie haben die Schlussfolgerung gezogen, dass bei Goethe die falsche Täterin schuldig gesprochen wird, auch wenn sie durch himmlische Mächte erlöst wird.	3	
Inhaltliche Leistung gesamt	38	

Ergänzende Lernvideos von *sofatutor*



Das Drama und seine Merkmale

Was versteht man unter einem Drama? Und was sind seine wesentlichen Merkmale? Das wird in diesem Lernvideo anschaulich erklärt. Sie finden das Video auf der beiliegenden CD oder unter folgendem Link: www.sofatutor.com/go/8s



Die Geschichte des Fauststoffs

In diesem Video erfahren Ihre Schülerinnen und Schüler, dass der Fauststoff schon lange vor Johann Wolfgang von Goethe einen Eingang in die deutsche Literatur gefunden hat. Zu finden unter: www.sofatutor.com/go/81



Johann Wolfgang von Goethe: Faust. Der Tragödie erster Teil – Inhaltsangabe

Worum geht es im Faust? In diesem Lernvideo wird der Inhalt des Werkes in einem kurzen Abriss dargestellt. Das Video gibt es hier: www.sofatutor.com/go/82



Johann Wolfgang von Goethe: Faust. Der Tragödie erster Teil – Personenkonstellation

Leicht verständlich und übersichtlich werden in diesem Video die Personen und ihre Beziehungen untereinander erklärt und anhand eines Tafelbildes zusammengefasst. Das Lernvideo finden Sie unter folgendem Link: www.sofatutor.com/go/83



Dramenszenenanalyse

Wie gehe ich am besten vor, wenn ich eine Dramenszene analysieren soll? Das wird in diesem Video genau erklärt. Anhand vieler Hilfsfragen werden Ihre Schülerinnen und Schüler durch die Analyse geführt. Das Lernvideo ist hier zu sehen: www.sofatutor.com/go/87



Johann Wolfgang von Goethe: Faust. Der Tragödie erster Teil – Rezeptionsgeschichte

In diesem Video wird die Rezeptionsgeschichte des Werkes kurz und knapp zusammengefasst. Sie finden das Lernvideo unter folgendem Link: www.sofatutor.com/go/85